

## **Bodmer, Johann Jacob: Das dritte Buch (1743)**

1     Wie ein verschloßner Wind, wann er gewinnet Luft,  
2     Bricht loß mit Ungestüm aus der verschloßnen Kluft;  
3     So gieng es auch allhie. Des Königs Trauerwesen,  
4     Das da in dieser Zeit war wie versperrt gewesen,  
5     In eingebildter Ruh, in fürgemalter Ehr,  
6     Brach plötzlich wieder aus und tobete daher.  
7     Ja wie ein trüb Gewülck den Himmel schnell beziehet,  
8     So daß die helle Sonn im Augenblick entfliehet,  
9     So trieben diese Wort auf einmahl hin die Lust.  
10    Ein trüber dunckler Schein erwiese, wie entrust  
11    Des Königs Hertze war; das hube an zu springen,  
12    Ein Eiferfeur erhitzt die Augen daß sie dringen  
13    Mit Grimm auf Michal zu: die nimmt es nicht in Acht,  
14    Sie ist in Unschuld nur auf Davids Lob bedacht.  
15    Das Lied wird wiederholt, es geht in beyden Choren  
16    Zwar lieblich, aber doch in Sauls gespitzten Ohren  
17    Schallt es erschrecklich hin; der schaut mit Unmuth an  
18    Die Ehr die David wird erzeigt von jedermann.  
19    Jedoch daß keiner nicht mög diese Schwachheit mercken,  
20    Erholet er sich bald; sein Fürsatz kan ihn stärcken,  
21    Wie er sich rächen woll; drauf grüst er alle Schaar  
22    So Haufenweiß am Thor der Stadt versammelt war.

(Textopus: Das dritte Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7802>)